



© APA/Hans Klaus Tsch

„Eine enorme Barriere für junge Medienunternehmen“

Die Förderung zur Digitalen Transformation unter Medienministerin Susanne Raab wird gefeiert – und hart kritisiert, vor allem von jungen unabhängigen Medien.

••• Von Petra Stückler

Die EU wollte eine projektbezogene Förderung und auch eine sogenannte Anreizförderung. Herausgekommen ist, so meinen die Kritiker, eine „projektbezogene

Gießkannen-Förderung“. Dieser Eindruck jedenfalls entsteht, wenn man sich die öffentlich einsehbare Auszahlungsliste des Fonds zur Förderung der Digitalen Transformation auf der RTR-Homepage genauer ansieht. Denn sie berücksichtigt bei Weitem nicht alle Medien,

die online tätig sind. Eine österreichische Lösung also. Denn ausgeschlossen sind Medienunternehmen, die hauptsächlich online publizieren. Darunter auch das Start-up „Tag eins – Magazin für Veränderung“.

Initiator und Journalist Dominik Ritter-Wurnig ortet

Verbesserungsbedarf bei den Förderkriterien: „Die Digitaltransformationsförderung richtet sich ja nur an jene Medien, die *nicht* Digitaljournalismus machen. Wenn man die Digitale Transformation fördern will und im Vorhinein die ausschließt, die das schon machen, dann ist das